Der Hafen, Zeitzeuge und Zukunftsperspektive.

Wer in Neuss nach Spuren der industriellen Entwicklung sucht, sollte unbedingt den Neusser Hafen aufsuchen. Dieser historische Teil der Stadt verbindet Vergangenes auf sichtbare Weise mit der Gegenwart und lässt bereits die Zukunft erahnen.

Felicitas Rath

Weit zurück reicht die Geschichte des Neusser Hafens. Nicht von ungefähr erhielt Neuss den Status einer Hansestadt. Bereits seit römischer Zeit blüht hier ein reger Handel, der Fluss als Lebensader hat dies ermöglicht. Im 19. Jahrhundert, durch die einsetzende Industrialisierung, erhielt der Handel einen starken Aufschwung und damit auch die Bedeutung von Neuss als Hafenstadt, da sie über den Wasserweg eine direkte Verbindung zu den Seehäfen ausbauen konnte. Seit 1908 wurden die Transportmöglichkeiten zusätzlich durch die Hafenbahn, aus der die heutige Neusser Eisenbahn hervorgegangen ist, ergänzt. Zuerst prägten die Öl- und Mehlmühlen das Geschehen. Später kam auch Schwerindustrie hinzu, als erstes, noch vor dem Ersten Weltkrieg die Traktoren- und Motorenfabrik von International Harvester. Der Neusser Hafen erlebte so ein stetiges Wachstum.

Zwei Weltkriege und diverse Wirtschaftskrisen später ist er trotz zwischenzeitlicher Zerstörungen, Wiederaufbau und vieler Umstrukturierungen noch stets von großer Bedeutung für Neuss und Umgebung. Um Ihre Kapazitäten zu bündeln und die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen schlossen sich der Neusser und der Düsseldorfer Hafen im Januar 2003 zur Gesellschafter der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (NDH) zusammen. Sie stehen für eine Zukunfts- und wachstumsorientierte Unternehmensstrategie, welche sich auch in einem stetigen Wandel des äußeren Erscheinungsbildes der Hafenlandschaft zeigt. Viele bauliche Veränderungen haben in den letzten Jahren stattgefunden, so auch die verbindende Brücke zwischen der Innenstadt und dem neuen Hafenkopf, von dem aus einladende Treppen ans Wasser führen. Für eine hanseatische Komponente sorgt das Hafenkopfgebäude, welches durch seine Form an einen Schiffsrumpf erinnert.

Am 29.05.2015 wurde mit der Hafenbrücke ein weiteres, richtungsweisendes Bauwerk in Neuss eingeweiht. Das rund neun Millionen Euro teure Bauwerk, ein Entwurf der Neusser Architekten Ercan Agirbas und Eckehard Wienstroer, soll Neuss wieder näher ans Wasser bringen. Es überbrückt auf elegante Weise das Hafenbecken I und ermöglicht Mitarbeitern der neu angesiedelten Firma Pierburg den Weg zu Ihrem Arbeitsplatz. Den Neusser Bürgern eröffnet die neue Brücke den Zugang zu einem weitläufigen, großzügig angelegten Park, der Erholung, Spaß und Spiel für Neusser Bürger jeden Alters bietet. Noch muss das Gras auf den Grünflächen sprießen, Büsche und Bäume die leeren Flächen füllen, doch die Anlagen sind vielversprechend. Die Jugend nutzt bereits voller Begeisterung das Basketballfeld, selbst der Weg von der Nordstadt in den Hafen ist Ihnen nicht zu weit, da sie hier den nötigen Freiraum erleben. Sicherlich wird es nicht lange dauern, bis sich bei den Neusser Familien herumgesprochen hat, dass hier ein spannender Kletterpark darauf wartet, von den Kindern bevölkert zu werden.

Doch das sind die modernen Aspekte des Hafens. Nur ein paar Schritte entfernt, in den Hafenbecken 2, 3 und 4, herrscht das raue Flair vergangener Tage: Hier stehen alte Industrieanlagen und Ölmühlen in einer Architektur und Materialität von Damals, doch großenteils

Fotos: Felicitas Rath

noch immer in Betrieb. Dort scheint ein antik anmutender Kran einen modernen Kran zu küssen, während sie gemeinsam ein Schiff entladen. Dazwischen lädt ein kleines Schild zur Einkehr in ein Restaurant, das sich in einem alten Backsteingebäude eingenistet hat. Dieses einzigartige Nebeneinander von Industrie, Gastronomie und Brachland vermittelt ein surreales Gefühl von Zeitlosigkeit, durchbrochen vom Poltern der großen Lastwägen, die durch die Hafenstraßen donnern um die Ladung der Schiffe von Neuss aus ins Umland zu transportieren. Wer sich hier ans Hafenbecken setzt, der kann träumen, von vergangenen Zeiten und fernen Ländern. Und die Reise geht immer weiter.
(Eindrucksvolle historische Fotografien hängen im Treppenaufgang des Neusser Bauvereins, am Hafenbecken 1. Das Postkartenbuch „Der Neusser Hafen“ mit gesammelten Impressionen erhalten sie bei Amazon).